

den 15. März 1879.

Dieses Blatt erscheint in der Woche
zwölffmal.

Abonnements-Preis:
vierteljährl. für Berlin 7 M 50 Pf.
für ganz Preussen, das übrige
Deutschland und ganz Oester-
reich 9 M.

Insertions-Gebühr:
die dreispaltige Zeile 40 Pf

Berliner Börsen-Zeitung.

Als Gratis-Beilagen erscheinen
ausser anderen
tabellarischen Uebersichten
eine Zusammenstellung
aller Submissionen,
Allgemeine Verlosungs-Tabellen
und Restanten-Listen.

Die einzelne Nummer kostet 25 Pf

Alle Post-Anstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition.

Expedition der Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Wir bitten unsere Abonnenten, die Bestellung unserer Zeitung für das **nächste Quartal** recht bald erneuern zu wollen, damit wir die Stärke der Auflage danach bemessen und die Unannehmlichkeit vermeiden können, bei verspäteter Bestellung unvollständige Exemplare zu liefern. Den neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Bogen des als **Gratis-Beilage** unserer Zeitung beigegebenen „**Deutschen Banquier-Buches**“. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir unseren Lesern sowohl aus dem Bereiche der Industrie und des Handels, wie in Beziehung auf die politischen Tagesereignisse bieten, die Promptheit unserer Nachrichten, die verschiedenen zur Zeitung gegebenen Beilagen sind unseren Lesern so bekannt, dass wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas hinzuzufügen.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an; in **Berlin** die Zeitungs-Spediteure, alle Stadt-Post-Aemter und die **Expedition der Berliner Börsen-Zeitung.**
(Kronen-Strasse No. 37.)

Hierbei als V. Beilage: No. 12 der Allgem. Verlosungs-Tablelle

Telegraphische Depeschen.

Dortmund, 15. März. (C. T. C.) Der Socialist Tölcke ist aus dem hiesigen Gefängnisse wegen dem Anseheine nach höchst bedenklicher Erkrankung vorläufig entlassen worden.

Saarbrücken, 14. März, Abends. (C. T. C.) Marpinger Process: Nach einer vierstündigen Rede beantragte der Staatsanwalt für die Eltern der Wunderkinder: Wittve Kunz 3 Jahre, die Eheleute Hubertus und Wittve Leist je 2 Jahre Gefängnis; ferner für Pastor Neureuther, Nikolas Rektenwald, Anton Hahn je 2 Jahre, für Pastor Schneider 1½ Jahre, für Kaplan Dieke, Dr. Thomes, Jacob Leist, Nikolas Leist, Klotz und Ames je 1 Jahr Gefängnis, die Pastoren Eich und Schwab, die Lehrerin André, den Förster Altmeier und Margarethe Kunz beantragte der Staatsanwalt freizusprechen.

Würzburg, 14. März, Abends. (C. T. C.) Vor dem hiesigen Militärbezirksgerichte fand heute die Verhandlung statt gegen den Unterofficier Bude wegen militärischen Verbrochens des Missbrauchs der Dienstgewalt durch Körperverletzung mit nachgefolgten Tode, verübt an dem cand. med. Karl Sicken. Der Unterofficier wurde freigesprochen.

Leipzig, 15. März. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Die heutige Generalversammlung der Leipziger Bank erledigte die Tagesordnung durch Genehmigung des Rechnungsabschlusses und der Superdividende pro 1878, welche mit 18 1/2 M per Actie sofort zur Auszahlung gelangt, sowie durch Wiederwahl der ausscheidenden drei Aufsichtsrathsmittglieder.

Strassburg, 15. März. (C. T. C.) Der Landesauschuss hat den von den Mitgliedern Grag, Fuller und Rudolf gestern eingebrachten Antrag: Der Landesauschuss spricht den Wunsch aus, dass die Regierung die Verbreitung der in Deutschland erlaubten Zeitungen und Publicationen auch in Elsass-Lothringen gestatten möge, angenommen. Der Landesauschuss, welcher heute seine letzte Sitzung hält und u. A. die Vorlage des Landeshaushaltsetats durchberathen und mit unwesentlichen Veränderungen angenommen hat, wird sich auf 6 Wochen vertagen, um dann behufs Berathung der Concursordnung wieder zusammen zu treten.

Wien, 15. März. (C. T. C.) Die Einnahmen der Französisch-Oesterreichischen Staatsbahn betragen in der Woche vom 5. Januar bis 11. März 567,197 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 37,189 fl.

Pest, 14. März, Abends. (C. T. C.) Die Ungarische Delegation hat heute die Anträge des Ausschusses betreffend die Nachtragscredite für das Ministerium des Aeussern und betreffs der Occupationscredite pro 1878 — 79 nebst der beantragten Resolution angenommen. Im Laufe der Debatte erwiderte Graf Andrássy auf eine Anfrage des Metropolitan Miron Romanu, dass die Arababia-Frage nachweislich von den Cabineten definitiv erledigt sei; die Nachricht von einer angeblich beschlissenen Theilung Rumäniens zwischen

Oesterreich und Russland erklärte der Minister für eine einfache Zeitungsnachricht, welche ganz und gar der Begründung entbehre. — Der Budgetausschuss der Oesterreichischen Delegation ist nunmehr dem Beschlusse der Ungarischen Delegation bezüglich der Occupationsvorlage pro 1878 beigetreten, hierdurch haben die sämtlichen Beschlüsse beider Delegationen eine gleichlautende Fassung erhalten. Morgen findet der Schluss der Delegations-sitzungen statt.

Pest, 15. März, Vormittag. (C. T. C.) Die in Szegedin zerstreut umherirrenden Personen werden durch das Militär an sicheren Orten untergebracht. Viele Personen befinden sich schon seit mehreren Tagen an erhöhten Plätzen am Ufer der Theiss, auf den Dämmen der Alfdalbahn und selbst auf Bäumen. Für die Verpflegung Aller ist gesorgt; die Zahl der Todten kann erst nach Abnahme der Fluth constatirt werden; auf dem Wasser zeigen sich keine Leichen. Die Communen wetteifern mit Privatpersonen in Spenden für die Verunglückten. Nach einer officiellen Depesche von gestern Abend 7 Uhr ist der Zustand in Szentes ein beruhigenderer.

Paris, 14. März, Abends. (C. T. C.) Der ehemalige Kriegsminister im Ministerium vom 16. Mai, General Berthaut, hat dem „Soir“ zufolge heute Vormittag seine Entlassung als Commandeur des 18. Armeecorps gegeben.

Lyon, 14. März. (C. T. C.) Heute in der Mittagsstunde begaben sich gegen 150 Arbeiter nach dem Stadthause und verlangten durch 6 an den Präfecten abgeordnete Delegirte von demselben Arbeit oder Unterstützung. Der Präfect machte den Delegirten vorstellig, dass die traurige Lage der Arbeiterbevölkerung durch öffentliche Kundgebungen und durch Ruhestörungen nur noch verschlimmert werden könne. Die Delegirten entfernten sich darauf und die vor dem Stadthause versammelten Arbeitergruppen gingen sofort auseinander.

London, 14. März, Nachts. (C. T. C.) Unterhaus. Schatzkanzler Northcote erklärte auf eine Anfrage Richard's, der Vizekönig Lord Lytton habe die Besatzung von Birma zum Schutze der Einwohner verstärkt und zwar auf Ersuchen des Englischen Ministerresidenten in Mandalay, der zu diesem Ersuchen durch die kriegerischen Vorbereitungen des Königs von Birma und durch die Unruhen in Birma veranlasst worden sei. — Der Staatssecretair der Colonien, Hicks Beach, erwiderte Sullivan, die Regierung beabsichtige nicht, die Operationen gegen die Zulus einzustellen; von einem Wunsche des Königs Cettawayo nach einem friedlichen Arrangement sei ihm nichts bekannt; England müsse die Scharte von Isandola wieder auswetzen. (Beifall.) Weiter erklärte Hicks Beach, die ferneren auf den Krieg gegen die Zulus bezüglichen Schriftstücke würden in einigen Tagen vorgelegt werden, dann sei eine Debatte über diese Angelegenheit zulässig. Schatzkanzler Northcote constatarie auf eine Anfrage Jenkins, eine Ersetzung des Generals Chelmsford liege nicht in der Absicht der Regierung. Jenkins kritisierte darauf unter dem Gemurmel des Hauses das Verhalten Chelmsford's. Im Laufe der Debatte bekämpfte Northcote das Vorgehen Jenkins' gegen die Regierung. — Auf weitere Anfragen entgegnete der Schatzkanzler Northcote, die Regierung habe nichts

dagegen, die Depesche des Marquis v. Salisbury vom 26. Januar cr. dem Hause vorzulegen, aber die Veröffentlichung derselben ohne gleichzeitige Publication der Russischen Antwort und der sonstigen bezüglichen Schriftstücke sei unangeeignet. Eine Veröffentlichung letzterer Schriftstücke sei wiederum ohne Zustimmung Russlands nicht statthaft. Mittheilungen über Fragen betreffs der Ausführung des Berliner Vertrages würden auch jetzt noch von Zeit zu Zeit ausgetauscht, wirkliche Verhandlungen hätten jedoch nicht stattgefunden.

London, 15. März, Morgens. (C. T. C.) Der „Morningpost“ zufolge wird der Britische Botschafter bei der Porte, Layard, am 1. Mai auf seinen Posten zurückkehren. — Die „Daily News“ melden aus Rangoon vom 14. d. M., dass dem Vernehmen nach seitens der Regierung ein Ultimatum an den König von Birma abgesendet sei und Truppen an der Grenze zusammengezogen würden.

Petersburg, 14. März. (P. L.) Die Polizei entdeckte zwei geheime Druckereien, davon eine im Hause eines hohen Ministerial-Beamten. Die Abreise der Kaiserlichen Familie nach Livadia steht im intimsten Zusammenhang mit den jüngsten polizeilichen Entdeckungen.

Petersburg, 15. März. (C. T. C.) Hiesigen Blättern zufolge ergaben die Zolleinnahmen im Januar und Februar d. J. 6,344,590 Creditrubel, 920,709 Rubel mehr als im Januar und Februar 1878. Die Einfuhr von Gold und Silber in Münzen und Barren bis zum 1. März übertrifft die Einfuhr in den ersten 2 Monaten des Jahres 1878 um 1,933,706 Rubel, dagegen hat sich die Ausfuhr um 903,989 Rubel verringert.

Berlin, den 15. März.

— Die 20. Plenarsitzung des Deutschen Reichstags wurde heute vom Präsidenten v. Forckenbeck um 12 1/2 Uhr eröffnet. Am Tische des Bundesraths: Hofmann, Dr. Friedberg.

Tagesordnung:

I. Dritte Berathung der internationalen Convention, Massregeln gegen die Reblaus betreffend. Die Convention wird definitiv genehmigt.

II. Erste Berathung des Gesetzentwurfs betreffend den Schutz nützlicher Vögel.

Abg. Fürst zu Hohenlohe-Langenburg hebt die hohe Bedeutung dieses Gesetzentwurfs für die Land- und Forstwirthschaft, sowie für den Gartenbau hervor und beleuchtet sodann die einzelnen Paragraphen desselben. Er betont die Nothwendigkeit einer reichsgesetzlichen Regelung dieses Gegenstandes, um anknüpfend daran auf internationalem Wege einen Schutz unserer nützlichen Vogelarten herbeizuführen. Namentlich werde es sich empfehlen, mit den Staaten am Mittelmeere, wohin bekanntlich die meisten Deutschen Zugvögel sich begeben, eine Convention zum Schutz der Vögel abzuschliessen.

Abg. Windthorst-Meppen dankt dem Vordredner für den Eifer, mit dem er den Schutz der Vögel herbeizuführen sucht. Redner beantragt die Verweisung der Vorlage an eine Commission von 14 Mitgliedern, da so viele Detailfragen sich im Plenum nicht erledigen lassen. Die Vorlage zeige so recht, wie schwer es sei, diese Angelegenheit überhaupt durch Gesetz zu regeln. Der